

Steuerabzugsfähigkeit der Mitgliedsbeiträge und Spenden 2016 bis € 200 im vereinfachten Nachweis

Das Finanzamt erkennt Zuwendungen bis € 200 als abzugsfähig an, wenn zusätzlich zu dem gültigen Zahlungsbeleg oder der Buchungsbestätigung des Kreditinstituts nachfolgende Bestätigung unserer Gesellschaft beigelegt ist.

Bei Ihrer Steuererklärung 2016 müssen Sie also Zahlungsbeleg/Buchungsbestätigung zusammen mit der nachstehenden Erklärung dem Finanzamt einreichen.

Für Zuwendungen über € 200 stellen wir wie bisher eigene Spendenquittungen aus.

Spendenbescheinigung für das Finanzamt

Wir bescheinigen hiermit, dass die Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Paderborn e. V. nach dem letzten uns zugestellten Freistellungsbescheid des Finanzamts Paderborn vom 10.06.2016 (St. Nr. 339/5780/2296) für die Jahre 2013 bis 2015 der Förderung religiöser Zwecke sowie der Förderung einer internationalen Gesinnung und der Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und des Völkerverständigungsgedankens dient und nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftsteuer und nach § 3 Nr. 6 GewStG von der Gewerbesteuer befreit ist, weil sie ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten gemeinnützigen Zwecken im Sinne der §§ 51 ff. AO dient.

Wir bestätigen, dass die uns gesandten Beiträge nur zu den satzungsgemäßen Zwecken verwendet werden und die Satzungszwecke § 52 Abs. 2 Satz 1 Nr. 02 und 13 AO entsprechen.

Paderborn, 29. Dezember 2016

Christa Klepp

Schatzmeisterin
Gesellschaft für christlich-jüdische
Zusammenarbeit Paderborn e. V.

Wir nehmen Abschied

Die GCJZ Paderborn trauert um ihr Gründungsmitglied OStRin Renate Römler, die am 29. Oktober 2016 im Alter von 85 Jahren verstarb.

Während der Gründungsversammlung der Gesellschaft gehörte sie zu den sieben Erstunterzeichnern der Vereinssatzung und war zwölf Jahre lang bis zum 9. März 1999 Mitglied des Vorstands.

Wir danken ihr für viele Jahre aktiver Verbundenheit, auch über ihre Vorstandstätigkeit hinaus, und wünschen ihr eine neue Heimat im himmlischen Jerusalem. Wir werden sie nicht vergessen.

In eigener Sache

Wir möchten möglichst vielen die Teilnahme an unseren Veranstaltungen ermöglichen und bieten sie daher kostenlos und öffentlich an.

Sie können uns unterstützen, indem Sie Mitglied werden, Mitglieder werben, unsere Veranstaltungen besuchen und andere darauf aufmerksam machen.

Vorstand: Theodor Ahrens, Günter Bitterberg, Martin Decking, Hubert Frankemölle, Wilhelm Grabe, Markus Hentschel, Kirsten John-Stucke, Sarah Kass, Christa Klepp, Alexander Kogan, Brigitte Lutz, Katharina Meermeier, Rolf-Dietrich Müller, Holger Pletsch, Monika Schrader-Bewermeier, Angelika Strotmann.

Konten:

Sparkasse Paderborn

Konto-Nummer: 1036565 (BLZ 476 501 30)

IBAN: DE82 4765 0130 0001 0365 65

BIC: WELADE3LXXX

Bank für Kirche und Caritas

Konto-Nummer: 10470700 (BLZ 472 603 07)

IBAN DE70 4726 0307 0010 4707 00

BIC: GENODEM1BKC

Kontakt:

Geschäftsstelle: Doris Brinkschröder

Postfach 56 10 10, 33087 Paderborn

E-Mail: info@gcjz-paderborn.de

Tel.: 0151 15724112



Gesellschaft für
Christlich-Jüdische
Zusammenarbeit
Paderborn e.V.

Programm Januar – April 2017

Liebe Mitglieder und Interessierte,

zu Beginn des ersten Quartals laden wir Sie wieder herzlich zu unseren vielseitigen Veranstaltungen ein. Zum Gedenken der Opfer des Nationalsozialismus präsentiert Eckhard Radau die Kabarett-Szene der Dreißigerjahre in Deutschland. Den Jahrestag der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz und zum Gedenken der Opfer der Shoah begehen wir in diesem Jahr im Dom. Im März findet dann die alljährliche Feier zu Woche der Brüderlichkeit im Rathaus statt. Wie immer ist der Eintritt zu allen Veranstaltungen frei, wir freuen uns auf Sie.

Besuchen Sie uns im Netz! Auf unserer Homepage www.gcjz-paderborn.de erhalten Sie aktuelle Informationen und Veranstaltungshinweise. Auf Facebook finden Sie außerdem unsere Seite „Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Paderborn e.V.“

KaZett und Kabarett. Widerworte in brauner Zeit mit Eckhard Radau und Bernd Düring

Zum Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus

In Kooperation mit dem Kreismuseum Wewelsburg

Donnerstag, 26. Januar, 19.00 Uhr
Burgsaal der Wewelsburg



Die Dreißigerjahre des letzten Jahrhunderts. Der Faschismus hinterlässt auch in der Kabarett-Szene Deutschlands tiefe Wunden. Fast alle Kabarettis müssen aus politischen Gründen schließen. Aber in Berlin leistet „Die Katakombe“ unter ihrem Gründer Werner Finck spitzfindigen Widerstand, obwohl ständig die Internierung droht. Andere wiederum, wie zum Beispiel Erika Mann, gründen im benachbarten Ausland deutschsprachige Kabarettis, die die Verhältnisse in Deutschland auf die Schippe nehmen. Auch sie müssen vorsichtig vorgehen, sind ständig in Angst, ausgewiesen zu werden. Deshalb wird in den Kabarettis nicht mit dem Holzhammer gearbeitet, sondern mit feinsten Nadelstichen.

Eckhard Radau präsentiert als Conférencier und Sänger zusammen mit der von Bernd Düring dargebotenen und damals verbotenen Musik einen Querschnitt von widerspenstigen, durchaus das Leben gefährdenden Sticheleien gegen den braunen Zeitgeist.

Gedenktag 27. Januar

Ökumenischer Gottesdienst zum Gedenken an die Opfer der Shoah

Freitag, 27. Januar, 18.00 Uhr
Hoher Dom, Paderborn

Am Tag der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz-Birkenau am 27. Januar 1945 gedenken wir der Opfer des nationalsozialistischen Terrorregimes.

Traditionell laden wir zum ökumenischen Gedenkgottesdienst ein.

Die Predigt hält Superintendent Volker Neuhoff. Begleitet wird die Andacht von der Kantorei Abdinghof, die Orgel spielt Domorganist Tobias Aehlig.

WOCHE DER BRÜDERLICHKEIT 2017

„**Nun GEHE hin und LERNE**“ ist das diesjährige Jahresthema der Gesellschaften für christlich-jüdische Zusammenarbeit.

Die zentrale Eröffnungsfeier findet vom 3.- 5. März in Frankfurt statt.

Preisträger der Buber-Rosenzweig-Medaille 2017 ist KLAK, die **Konferenz landeskirchlicher Arbeitskreise Christen und Juden**.

Seit Jahrzehnten widmet sich die KLAK entschlossen und kompetent der Aufarbeitung kirchlicher Judenfeindschaft in Theologie und Praxis.

Aus der Preisbegründung des DKR:
„Es genügt nicht, anlässlich des Reformationsjubiläums Luthers gehässige, judenfeindliche Äußerungen zu kritisieren; sie müssen überwunden werden.“

Dies geschieht seit Jahrzehnten an der Basis der Evangelischen Kirche in Deutschland. Ehe sich Synoden und Kirchenleitungen der Überwindung theologischer Judenfeindlichkeit gewidmet haben, bildeten sich in verschiedenen Landeskirchen Studien- und Arbeitskreise, die sich Fragen zu einer Erneuerung des Verhältnisses der Kirche und Theologie zu Israel und Judentum widmeten.“

In Paderborn feiern wir die **Woche der Brüderlichkeit** am

Sonntag, 12. März, 17.00 Uhr
Historisches Rathaus Paderborn

Neve Shalom - Wahat al Salam - Oase des Friedens

Vortrag: Karl-Josef Schafmeister

Dienstag, 25. April, 19.30 Uhr
Forum St. Liborius, Grube 3, Paderborn

1987, also genau vor 30 Jahren, war das durch den Dominikanerpater Bruno Hussar gegründete Friedensdorf „Neve Shalom – Wahat al Salam“ Preisträger der Buber-Rosenzweig-Medaille. In dieser Dorfinitiative engagieren sich seit vielen Jahren jüdische und palästinensische Israelis für ein gemeinsames, versöhntes Leben. Inzwischen zeigen über 60 Familien in diesem Dorf, dass ein Leben ohne Rassismus und Diskriminierung zwischen Juden und Arabern möglich ist, viele weitere Familien wollen hinzukommen. Über die Anfänge der Einrichtung, die Schulangebote, die kulturellen Aktivitäten, die Arbeiten in verschiedenen Friedensprojekten, die alltäglichen Schwierigkeiten und die neuen politischen Spannungen, die das Dorf betreffen, informiert Karl-Josef Schafmeister, Vorstandsmitglied des deutschen Vereins der Freunde von „Neve Shalom – Wahat al Salam“ in Vortrag und Gespräch.